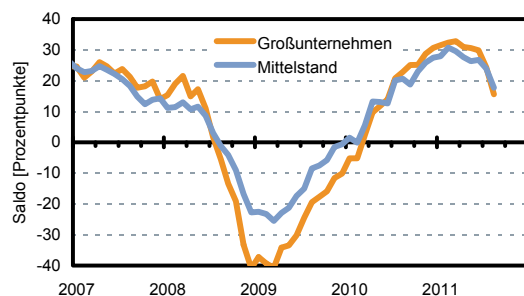


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: August 2011

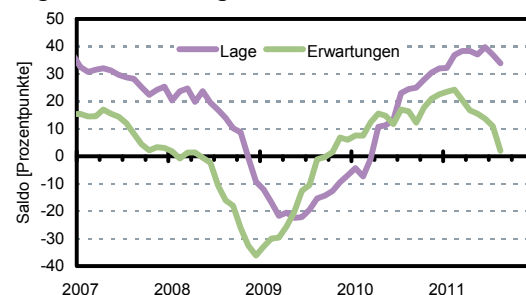
Eurokrise und Börsenturbulenzen kühlen Geschäftsklima im Mittelstand stark ab

- **Mittelstand: Rekordeinbruch der Geschäftserwartungen, drittstärkster Rückgang des Geschäftsklimas seit 1991**
- **Mittelständler beurteilen Lage trotz Verschlechterung aber immer noch positiver als im Boomjahr 2007**
- **Rückgang der mittelständischen Beschäftigungspläne und Preiserwartungen signalisieren Auslaufen des Beschäftigungsaufbaus und wirtschaftliche Abkühlung**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



Lage und Erwartungen im Mittelstand



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München

Im August gab das mittelständische Geschäftsklima sehr deutlich um 6,3 Zähler nach. Stärkere Klimarückgänge gegenüber dem jeweiligen Vormonat fanden bislang nur im Nachgang der Lehman-Insolvenz im November 2008 und zu Beginn der auf den Wiedervereinigungsboom folgenden Rezession im August 1992 statt. Bei den Großunternehmen ging das insgesamt stärker schwankende Geschäftsklima sogar um 8,8 Zähler zurück – der viertgrößte Rückgang seit Beginn der Datenerhebung im Januar 1991.

Der wesentliche Grund für die starke Abkühlung des Geschäftsklimas im August war der Einbruch der Geschäftserwartungen, was angesichts des aktuellen Umfeldes wenig überrascht. Mit einem Minus von 9,1 Zählern wurde im Mittelstand ein neuer Rekordrückgang der Erwartungen verzeichnet. Bei den Großunternehmen fand mit -11,2 Zählern der zweitstärkste Einbruch seit 1991 statt.

Demgegenüber gaben die Lageeinschätzungen zwar ebenfalls spürbar nach (Mittelstand: -3,1 Zähler, Großunternehmen: -6,0 Zähler), das Niveau der Lageurteile ist aber mit 33,9 Saldenpunkten im Mittelstand und mit 35,2 Saldenpunkten bei den Großunternehmen weiterhin sehr positiv, während das Niveau der Erwartungen nach dem aktuellen Rückgang be-

reits nahe an bzw. unter der Nulllinie liegt (Mittelstand: 1,9 Saldenpunkte, Großunternehmen: -3,1 Saldenpunkte), die konzeptionell dem langjährigen „konjunkturneutralen“ Durchschnitt entspricht.

Bei der Betrachtung der Hauptwirtschaftsbereiche bietet sich im August ein vergleichsweise homogenes Bild. So ging das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe, im Einzelhandel und im Großhandel sowohl bei den Mittelständlern wie auch bei den Großunternehmen zurück. Die Abnahme lag dabei für jeden einzelnen Sub-Indikator deutlich oberhalb der jeweils üblichen Monatsschwankungen, wobei der Rückgang bei den Großunternehmen des Bauhauptgewerbes (-10,5 Zähler) und bei den mittelständischen Großhändlern (-12,7 Zähler) besonders prägnant ausfielen.

Die Entwicklung der Beschäftigungs- und Absatzpreiserwartungen, die bei den Mittelständlern um 3,3 Zähler bzw. 5,4 Zähler und bei den Großunternehmen um 4,5 Zähler bzw. 3,2 Zähler nachgaben, bestätigen das Bild einer sich abkühlenden Wirtschaft in Deutschland. Beide Indikatoren liegen allerdings weiter über ihren historischen Durchschnitten und zeigen damit noch immer expansive Beschäftigungspläne sowie eine anhaltende, wenn auch etwas ruhigere Preisdynamik an.

Im außergewöhnlich starken Rückgang des Geschäftsklimas im Mittelstand, insbesondere im Rekorderbruch der Erwartungskomponente, spiegelt sich die hohe Verunsicherung über die Eurokrise und die jüngsten Verwerfungen an den Aktienmärkten. Man sollte aber im Blick behalten, dass die Mittelständler ihre Lage immer noch positiver beurteilen als im Boomjahr 2007. Wir erwarten deshalb in den nächsten Quartalen lediglich eine Abkühlung der wirtschaftlichen Dynamik in Richtung Potenzialwachstum. Auch für 2012 gehen wir nicht von einer Rezession aus. Dies setzt allerdings eine gewisse Stabilisierung an den Finanzmärkten voraus sowie eine überzeugende Umsetzung der von der europäischen Politik vorgesehenen Krisenbewältigungsmaßnahmen.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Aug/10	Mrz/11	Apr/11	Mai/11	Jun/11	Jul/11	Aug/11			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	21,8	29,0	27,2	25,7	25,3	21,0	15,0	-6,0	-6,8	-6,8
	GU	23,9	33,6	33,3	31,7	30,5	24,1	15,8	-8,3	-8,1	-9,4
Bauhauptgewerbe	KMU	11,0	22,6	22,8	23,9	24,6	26,8	22,5	-4,3	11,5	1,5
	GU	-1,4	9,9	13,2	15,5	24,8	23,0	12,5	-10,5	13,9	7,2
Einzelhandel	KMU	25,4	32,4	28,3	25,7	27,7	26,2	21,1	-5,1	-4,3	-3,8
	GU	19,4	30,0	26,2	29,1	20,8	22,9	12,8	-10,1	-6,6	-9,6
Großhandel	KMU	26,5	42,4	38,8	35,9	38,2	34,6	21,9	-12,7	-4,6	-7,5
	GU	29,4	39,4	32,0	32,2	37,6	26,9	17,7	-9,2	-11,7	-7,2
Insgesamt	KMU	20,6	29,5	27,6	26,4	26,7	24,0	17,7	-6,3	-2,9	-5,0
	GU	22,8	32,8	31,0	30,6	29,9	24,4	15,6	-8,8	-7,2	-8,2
Lage	KMU	24,4	38,3	38,4	37,1	39,8	37,0	33,9	-3,1	9,5	-1,0
	GU	22,4	45,5	43,8	45,4	47,6	41,2	35,2	-6,0	12,8	-3,6
Erwartungen	KMU	16,4	20,5	16,8	15,5	13,7	11,0	1,9	-9,1	-14,5	-8,7
	GU	22,8	20,2	18,2	16,0	12,8	8,1	-3,1	-11,2	-25,9	-12,2
Westdeutschland	KMU	21,8	30,3	28,7	27,8	27,7	24,7	18,2	-6,5	-3,6	-5,4
	GU	23,0	33,1	31,3	31,1	30,0	24,5	15,8	-8,7	-7,2	-8,4
Ostdeutschland	KMU	12,5	25,0	21,0	16,8	20,9	19,9	15,3	-4,6	2,8	-2,2
	GU	19,8	26,9	24,0	17,5	26,8	22,6	9,9	-12,7	-9,9	-3,1
Beschäftigungserwartungen	KMU	13,9	22,7	20,1	18,8	18,1	17,5	14,2	-3,3	0,3	-4,0
	GU	14,9	27,8	28,0	27,6	25,1	24,9	20,4	-4,5	5,5	-4,3
Absatzpreiserwartungen	KMU	6,6	21,4	20,6	17,6	15,8	13,4	8,0	-5,4	1,4	-7,4
	GU	3,7	15,4	19,9	15,8	11,5	9,0	5,8	-3,2	2,1	-8,3

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: David Denzer-Speck, (069) 7431-1674, david.denzer-speck@kfw.de

Pressekontakt: Sonja Höpfner, (069) 7431-4306, sonja.höpfner@kfw.de